

Bericht des Vorstands

MICHAEL JÖBGES berichtet für den Vorstand:

Aktuell hat die AG Eulen 700 Mitglieder (Stand 01. Januar 2021).

Die Vorbereitung der 36. Jahrestagung gestaltete sich in diesem Jahr aufwendig. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen musste die bereits geplante und gebuchte Jahrestagung verschoben werden. Der bestehende Vertrag mit dem FRANZ-HITZHAUS in Münster konnte aufgelöst und ein neuer Vertrag für das Jahr 2021 geschlossen werden. Die für 2020 angeworbenen Referenten wurden um die Verschiebung ihres geplanten Vortrags und um ein Manuskript für den ER 71 gebeten. Dies alles wurde in intensiven Telefongesprächen und zahlreichen E-Mails geklärt. Von knapp 40 Teilnehmern lagen Anfang Juni die Anmeldungen einschließlich der für diese Tagung fälligen Vorauskasse vor, die wiederum vom Kassenwart rücküberwiesen wurde.

Die Vorstandssitzung am 18. und 19. Januar 2020 in Sundern wurde vorbereitet und durchgeführt, ebenso die Telefonkonferenz am 24. September 2020 – die technische Vorbereitung der Telefonkonferenz lag bei ALBRECHT FRENZEL. Der Vorstand hat für Eulen-Rundblick 69 und 70 zugearbeitet, des Weiteren wurden Buchbesprechungen verfasst und Anfragen beantwortet.

Die Homepage wurde überarbeitet, weitere Verbesserungen dazu sind in Planung.

Außerdem setzt sich der Vorstand auf verschiedenen Ebenen für relevante Themen zum Schutz und zur Erhaltung von Eulen ein:

a) Haltung von Eulen: Nach dem entscheidenden Impuls durch die Veröffentlichung von DR. WOLFGANG SCHERZINGER und die danach angeregte Überarbeitung der rechtlichen Regelungen für die Haltung verfolgen Vorstand und Beirat die weitere Entwicklung aufmerksam und werden sich in die Diskussion weiter konstruktiv einmischen.

b) Rodentizide: Nachdem immer mehr Hinweise zusammenkommen, die für

die derzeit meist-verwendeten Rodentizide eine besondere Gefährdung für Eulen belegen (insbesondere Schleiereulen und Uhus), wird der Vorstand im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anstehende Überprüfung der EU-weiten Zulassung dieser Mittel die Entwicklung weiter kritisch im Auge behalten. Dazu dient u.a. der Grundsatz-Artikel von MARTIN LINDNER.

c) Eulen und Windkraft: Der Vorstand wird weitere Versuche kritisch hinterfragen, die Gefährdung insbesondere von Uhus durch Windenergieanlagen zu verharmlosen und wird sich dafür einsetzen, weiterhin in WEA-Genehmigungsverfahren auch das Risiko für Uhus zu berücksichtigen.

d) Eulen und Klimawandel: Die vergangenen Trockenjahre haben die Wälder in Mitteleuropa tiefgreifend verändert. Noch ist unklar, wie die Forstwirtschaft auf diese neue Herausforderung reagiert und wie die Wälder der Zukunft aussehen werden. Sicher ist, dass sich dies insbesondere auf die „Waldeulen“ wie Rauhußkauz und Sperlingskauz auswirken wird. Die AG Eulen wird dieser Entwicklung besondere Aufmerksamkeit widmen.

e) Mitarbeit bei der Aktualisierung der NRW-Fachdaten „Artenschutz für Eulen und Greifvögel“: Diese Fachdaten enthalten Methoden- und Maßnahmensteckbriefe für die verschiedenen Vogelarten für CEF-Maßnahmen (*continuous ecological functionality-measures*), die die dauerhafte ökologische Funktion sicherstellen sollen (auch „vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen“ genannt).

Bericht des Schriftleiters des Eulen-Rundblicks

DR. PETER PETERMANN: Der ER 69 mit Rauhußkauz als Titelbild wurde im Juni 2020 an die Mitglieder verschickt. Im Juli 2020 bereits folgte die Auslieferung des ER 70 mit dem Habichtskauz als Titelbild. Der ER 70 wurde dankenswerterweise von DR. ERNST KNIPRATH redaktionell bearbeitet. Für den ER 71 hat vor allem MICHAEL JÖBGES-Manuskripte eingeworben. Da die

Jahrestagung 2020 ausfallen musste, gibt es im ER 71 weder einen Tagungsbericht noch ein Protokoll der Mitgliederversammlung.

Bericht des Kassenwarts

KLAUS HILLERICH berichtet über den Zeitraum zwischen der Jahrestagung 2019 in Bad Blankenburg (6. – 8. September 2019) und dem Jahresende 2020. Unsere Kasse hatte die Finanzierung von zwei Eulen-Rundblicken zu verkraften: 17.987,37 €. In diesen Kosten sind Druck, Layout und Titelbild enthalten. Hinzu kommen die Versandkosten für beide Hefte von 3.034,49 € (Porto, Umschlag, Etiketten).

Mit unserem Kassenbestand zum 1. Januar 2021 konnten wir ein zusätzliches Heft finanzieren. Diese Rücklage war das Ergebnis eines früheren Vorstandsbeschlusses. Die folgende Ausgabe Nr. 71, die Sie jetzt in den Händen halten, konnten wir vom Beitragseingang im März 2021 bezahlen. Dies kann aber nur funktionieren, wenn sich alle Mitglieder zeitnah an der Beitragszahlung beteiligen.

Unsere Ausgaben im 2. Halbjahr 2019 belaufen sich auf 2.847,34 €. In erster Linie im Rahmen unserer 35. Jahrestagung in Bad Blankenburg für Technik, Fotowettbewerb, Referenten und Tagungsführer, aber auch Büromaterial und Verbandsarbeit im Zusammenhang mit unserer Mitgliedschaft im DRV und im DDA.

Die für den Zeitraum 2020 wesentlichen Ausgaben: 2.038,34 € (Vorstandstreffen in Sundern, nächste Jahrestagung in Münster, Notarkosten, Büromaterial, Jahresbeiträge DRV und DDA, kleine Aufmerksamkeit für Referenten, Vereinslaptop). Den jährlichen Ausgaben stehen Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden in Höhe von ca. 12.400,- € gegenüber. Vielen Dank dafür!

Michael M. Jöbges, Heidi Hillerich, Klaus Hillerich, Dr. Mia-Lana Lührs, Martin Lindner, Dr. Peter Petermann, Dr. Wolfgang Scherzinger

Ankündigung der 36. Jahrestagung der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Eulen e.V.“

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Hygiene- und Abstandsregeln musste die bereits geplante Tagung für 2020 abgesagt werden. Wir hoffen, die 36. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Eulen e.V. in diesem Jahr vom 15. bis 17.10.2021 in Münster/Westfalen durchführen zu können.

Hierzu laden wir alle Eulenfreunde sehr herzlich ein in die Akademie FRANZ-HITZE-HAUS, Kardinal-von-Galen-Ring 50 in 48149 Münster. Im Rahmen der Jahrestagung findet auch die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt.

Schwerpunktmäßig werden bei dieser Fachtagung die Offenlandarten Schleiereule und Steinkauz behandelt. Vorgesehen sind Vorträge zur Situation und Entwicklung (Monitoring) der vorgenannten Eulenarten aus Deutschland, insbesondere aus Nordrhein-Westfalen und den Nieder-

landen; zum Lebensraumschutz und zur Habitatpflege sowie zum Thema Gefahren durch Rodentizide. Weitere Vorträge behandeln den Uhu, welcher in Nordrhein-Westfalen ein Dichtezentrum in Deutschland besitzt. **Am Sonntagvormittag** werden 2 Exkursionen mit Bussen angeboten.

Im Gegensatz zu früheren Tagungen müssen Zimmerbuchung/Anmeldung und Bezahlung aller Leistungen des Tagungshotels von der AG Eulen übernommen werden. Alle Anmeldungen und Zahlungen, auch für nur einen Tag, erfolgen daher ausschließlich über den Kassenwart KLAUS HILLERICH. Aktuelle Informationen zum Tagungsablauf und Vortragsprogramm sowie Anmeldeformulare und weitere Hinweise zur Tagung können unter www.ageulen.de eingesehen werden.

Wichtig: AG-Eulen Mitglieder und Nichtmitglieder werden um frühzeiti-

ge Anmeldung gebeten, ob mit oder ohne Übernachtung, spätestens bis 15.8.2021; die Anmeldung wird erst nach erfolgter Vorauskasse wirksam. Die Zahl der Zimmer ist begrenzt. Ohne Anmeldung ist keine Teilnahme möglich, auch nicht „nur an den Vorträgen“ oder: „nur am Vortragstag“! Zur Erleichterung der Anmeldung benutzen Sie bitte **ein interaktives Formular auf der HP**; bitte folgenden Link verwenden:
https://www.ageulen.de/lib/exe/fetch.php?media=eulen_menschen:anmeldung_36_jahrestagung_muenster_2021_10_15_stand_28_2_2021.pdf
Geplant sind wieder eine Foto- und eine Poster-Ausstellung mit Prämierung (s. nachfolgende Info).

Vorträge und Poster mit Kurzfassung bitte bis Mitte Juni an den Vorsitzenden MICHAEL JÖBGES, Eifelstr. 27 in D-45665 Recklinghausen
michael.joebges@ageulen.de

Vorläufiges Tagungsprogramm der AG Eulen in Münster 2021 – Änderungen vorbehalten!

Programm Freitag 20:00 Uhr

OLAF GEITER, **Vogelwarte Helgoland**: Ergebnisse der Eulenberingung in Deutschland

Programm Samstag 08:30 Uhr

DR. THOMAS RAUS & HELMUT PETZOLD: Anfänge der Steinkauzforschung in Westfalen

HUBERT ORTMANN: Das Zusammenleben von Waldkauz und Hohltaube
DORIS SIEHOFF: Steinkauzschutz im Projektgebiet der EGE

STEPHAN GROTE: Streuobstwiesen im Münsterland. Anlage, Pflege, Vermarktung.

DR. ALEXANDRA ESTHER, Julius-Kühn-Institut: Gefahren durch Rodentizide, Resistenzen gegen Antikoagulantien

RONALD VAN HAXEN: Bericht über die Niederländische Steinkauzpopulation

HUBERT GROSSE LINGERICH: Steinkauz- und Schleiereulenentwicklung in Münster

DR. CHRISTIAN HARMS: Mit Mikrofon und Kamera Uhu-Geheimnissen auf der Spur

STEFFEN KÄMPFER: Brut- und Nahrungsökologie der Sumpfohreule auf den Ostfriesischen Inseln

HERBERT KEIL: Überlebensrate und Dispersion von Steinkäuzen im Landkreis Ludwigsburg

Exkursionen Sonntag 09:00 Uhr

HUBERT GROSSE LINGERICH: Exkursion zu Steinkauz- und Schleiereulen-Lebensräumen im Raum Münster

MANFRED RÖHLEN: Exkursion in das EU-Vogelschutzgebiet Rieselfelder Münster

Nächste Mitgliederversammlung mit Abstimmung über eine formale Satzungsänderung

Die nächste Mitgliederversammlung (MV) der AG Eulen findet zur 36. Jahrestagung in Münster/Westfalen statt und ist für den 16. Oktober 2021 geplant. Wir sind vorsichtig zuversichtlich, die Tagung unter akzeptablen Bedingungen durchführen zu können. Eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung folgt. In dieser MV stehen Vorstandswahlen an.

Notwendig ist auch eine erneute Abstimmung über unsere Satzung aufgrund einer unklaren Formulierung. Das Registergericht hat uns aufgefordert, in der im Kloster Schöntal beschlossenen Satzung den Begriff „Fachvorstände“ im Paragraphen „§ 10 Vorstand“ zu ersetzen, weil er nicht klar definiert ist. Nach dem Vorschlag des Gerichts gilt bis dahin vorübergehend wieder die frühere, vom Gericht genehmigte Satzung. Bei unserer MV wird die neue Satzung mit den nötigen Änderungen im Wortlaut daher erneut zur Abstimmung vorgelegt.

Hier zur Verdeutlichung die Fassungen des betreffenden Paragraphen:

Ursprüngliche, vorübergehend wieder gültige Satzung (vom 01.11.2008, Eintrag ins Vereinsregister unter Nummer 82565 am 23.01.2009):

„ § 9 Vorstand

Der Vorstand im Sinn des § 26 BGB besteht aus dem/der Vorsitzenden, den beiden gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden, dem/der Schriftleiter/in des Eulen-Rundblicks, dem/der Leiter/in der Internetpräsentation und dem/der Kassenwart/in. Der/die Vorsitzende oder – im Verhinderungsfalle – zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. „
[vollständige Satzung siehe ER 59, S. 73]

Im Kloster Schöntal von der Mitgliederversammlung beschlossener aber vom Gericht beanstandeter Paragraph (Anmerkung: § 9 wurde durch Satzungerweiterung zu §10; beanstandeter Ausdruck unterstrichen):

„ § 10 Vorstand

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden, den Vorständen für Eulenschutz, Außendarstellung und Internetpräsentation, innere Organisation, dem Schriftleiter des Eulen-Rundblicks und dem Kassenwart. Die beiden gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden werden aus dem Kreis der Fachvorstände gewählt. Der Vorsitzende – oder im Verhinderungsfalle – zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich.

Die Mitgliederversammlung kann bei Bedarf den Vorstand erweitern. „

[vollständige Satzung siehe ER 67, S. 101]

Der Vorstand legt der MV am 16.10.2021 die folgende, mit dem Registergericht abgesprochene, Neufassung zur Abstimmung vor:

„ § 10 Vorstand

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, den Vorständen für Eulenschutz, Außendarstellung und Internetpräsentation, innere Organisation, dem/der Schriftleiter*in des Eulen-Rundblicks und dem/der Kassenwart*in. Die beiden gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden werden aus dem Kreis der Vorstände gewählt. Der/die Vorsitzende vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich stets einzeln, die übrigen Vorstandsmitglieder vertreten stets zu zweit.

Der Vorstand ist auch beschlussfähig, wenn nicht alle Ämter besetzt sind.

Die Mitgliederversammlung kann bei Bedarf den Vorstand erweitern. „

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung ca. 8 Wochen zuvor werden wir Ihnen den kompletten Text nochmals zusenden.

Foto- und Posterwettbewerb bei der 36. Jahrestagung der AG Eulen in Münster vom 15. – 17.10.2021

Wir möchten, wie schon für 2020 geplant, auch 2021 wieder zu einem Fotowettbewerb zum Thema „Eulen“ aufrufen. Erstmals wird es auch einen Posterwettbewerb geben.

Die Bilder und Poster sollen bei unserer Jahrestagung in Münster ausgestellt und von den Tagungsteilnehmer*innen bewertet werden. Es winken wieder wertvolle Buchpreise. Teilnahmeberechtigt sind nur AG-Eulen-Mitglieder oder Eulenfreund*innen, die spätestens auf der Tagung die Mitgliedschaft erworben haben.

Fotowettbewerb

Erwünscht sind Bilder von wildlebenden Eulen oder der Arbeit im Eulenschutz, die die Faszination für diese Vogelgruppe zum Ausdruck bringen. Pro Teilnehmer*in können maximal drei Bilder eingereicht werden, die nicht bereits bei den letzten Wettbewerben unserer AG eingereicht wurden. Für den Wettbewerb selbst bit-

ten wir, die Fotos nicht mit Namen der Bildautor*innen zu versehen.

Wir bitten um die Einsendung der Fotos in digitaler Form an **fotowettbewerb-2021@ageulen.de**. **Einsendeschluss** ist der **31.08.2021**. Mit der Einsendung erklären sich die Bildautor*innen mit einer Veröffentlichung im Eulrundblick, auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite einverstanden.

Posterwettbewerb

Poster sind zu allen Themen rund um Eulen möglich. Auch Poster, die bereits bei früheren Tagungen veröffentlicht wurden, sind herzlich willkommen. Allerdings bitten wir auch hier um nicht mehr als drei Poster pro Teilnehmer*in. Die Poster sollten im Gegensatz zu den Fotos mit Name und Adresse gestaltet werden. Das Format ist frei wählbar. Allerdings bitten wir die Autor*innen, **Poster bereits ausgedruckt zur Tagung mitzubringen**.

Poster mit Kurzfassung bitte bis Mitte Juni anmelden beim Vorsitzenden MICHAEL JÖBGES, Eifelstr. 27 in D-45665 Recklinghausen, E-Mail: michael.joebges@ageulen.de

In diesem Sinne bitten wir Sie, schauen Sie in Ihre Archive und schicken Sie uns Ihre Bilder bzw. bringen Sie Posterbeiträge mit. Wir sind gespannt!

Und noch eine Bitte: Die **Prämierung** der besten Bilder und Poster findet zu Beginn der Mitgliederversammlung der AG Eulen **am Abend des 16.10.2021** (Samstag) um 20:00 Uhr statt. Es wird darum gebeten, dass die Autor*innen anwesend sind oder im Verhinderungsfalle zumindest eine Vertretung beauftragen, die im Falle eines Buchgewinns diesen Preis in Empfang nehmen kann. Wir verschicken Preise nur im Ausnahmefall.

Die AG Eulen ehrt ihre langjährigen Mitglieder

Liebe Mitglieder!

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e.V. kann sich in diesem Jahr für langjährige Mitgliedschaft bei 64 Mitgliedern bedanken, die sich auf vielfältige Weise im Eulenschutz, sei es in der Praxis wie beim Nistkastenbau, der Streuobstwiesenpflege, der Sicherung von Brutplätzen oder auch bei der Erfassung von Daten, der Weitergabe von Wissen oder beim Durchführen von Exkursionen engagieren. Für die treue Mitgliedschaft und den Einsatz sagen wir Danke!

Seit 1976, somit 45 Jahre dabei, 4 Mitglieder:

WILHELM BREUER, Hannover
HELMUT BUCK, Norderstedt
DR. KLAUS-MICHAEL EXO,
Friedeburg
KLAUS HILLERICH, Groß-Umstadt

Seit 1981, somit 40 Jahre dabei, 7 Mitglieder:

KERSTIN FLEER u. THORSTEN THOMAS,
Marl
DIETER KAUS, Nürnberg
LBV Kreisgruppe Coburg
DR. WOLFGANG SCHERZINGER,
Bischofswiesen-Stanggass
ERICH SCHNEIDER, Heidenrod
RAINER UFER, Lindlar

Seit 1986, somit 35 Jahre dabei, 1 Mitglied:

AXEL REUTER, Hagen

Seit 1991, somit 30 Jahre dabei, 11 Mitglieder:

TORSTEN BLOHM, Schönwerder
DR. JOHAN DE JONG, EL
Beetsterzwaag (NL)
NORBERT ESCHHOLZ, Brück
OT Baitz
HERBERT FRIEDRICH, Runkel-
Wirbelau
HANS PETER KÖNIG, Meschede
DIETRICH PFEILSTICKER, Monschau
MICHAEL PROTHMANN, Duisburg
KARLHEINZ SCHAILE, Neuburg/
Donau
FRIEDHELM SCHEEL, Westerkappeln
ROBERT TÜLLINGHOFF, Osnabrück
BURKHARD WERTHMANN, Pilsting-
Grok

Seit 1996, somit 25 Jahre dabei, 2 Mitglieder:

H. H. DÜRNBERG, Elmshorn
NABU Kreisgruppe Ennepe-Ruhr,
Gevelsberg

Seit 2001, somit 20 Jahre dabei, 13 Mitglieder:

WOLFGANG BACKFISCH, Allersberg
GERD BÖLLERSCHEN, Xanten
DR. MARTIN BÖTTCHER, Schleiden
HANS FRÖLICH, Bernstadt
RALF HENTSCHEL, Wolfsburg-
Hageberg
DIETER JUNG, Birkenau/Odw.
LBV Kreisgruppe Bamberg
VOLKER LENDOWSKI, Bonn
LEIF LEONHARDT, Mosbach
OTTO SARTORIUS, Kamp-Lintfort
PROF. DR. MANFRED SCHWERES,
Duisburg-Rheinhausen
ERICH SIGLOCH, Stuhr
THOMAS STANCO, Bochum

Seit 2011, somit 10 Jahre dabei, 26 Mitglieder:

BENJAMIN ECKHARDT, Bamberg
GbR FABION, Würzburg
UDO FEHRINGER,
Tauberbischofsheim
STEFAN GERDES, Münster
FRANK GERDES, Rheine
MICHAEL HOFFMANN, Rosenthal
ANDREAS HOFMANN,
Neubrandenburg
ULRICH JANSEN, Hamburg
GEORG KAAZ, Wesseln
UDO KOLBE, Olbernhau
MATTHIAS KORN, Linden
WILHELM KRANEBURG, Senden
HEINZ KREKELER-JAHN, Nürnberg
HANS-JOACHIM MÜLLER, Wanderup
GÜNTER NICKLAUS, Mandelbachtal
MICHAEL SCHNEIDER, Eslohe
MARTIN SCHORR, Zerf
ACHIM SCHUMACHER, Düren
JÜRGEN SCHUMANN, Hannover
ERICH STARRINGER, Markt
Schwaben
HANS TERWORT, Vreden
GERHARD UNGERMANN, Frechen
JAN-ROELAND VOS, Habscheid-
Hollnich
ANDREAS WEBER, Speck
GERHARD WIESE, Heuchelheim
DR. HARTMUT ZACHARIAS, Asendorf

Besondere Geburtstage

Mindestens 14 unserer Mitglieder feiern in diesem Jahr einen „Runden Geburtstag“. Einige von ihnen wurden bereits durch Portraits ausgezeichnet. Die AG Eulen beglückwünscht ganz herzlich Herrn Wilhelm von Dewitz zum 90. Geburtstag und wünscht weiterhin viel Freude bei der Beobachtung der Vogelwelt. Wir bedanken uns herzlichst für seinen lebenslangen Einsatz für den Artenschutz und seine vielfältigen Bemühungen im Eulenschutz!

Ihren 85. Geburtstag dürfen HORST DOMKE und HANS-DIETER MARTENS feiern.

Auf 80. Lebensjahre können JOACHIM TIEDT, DR. JOCHEN WIESNER und DR. HARTMUT ZACHARIAS zurückblicken. Den 75. Geburtstag feiern ROLF BERND, HENNING HASSELMANN, WOLFGANG HAUSDORF und GEORG SCHNEIDER.

Und zum 70. Geburtstag gratulieren wir BJOERN CLAUSS, ULRICH GABRIEL, FRIEDRICH-WILHELM KÖLLE und DR. MATTHIAS SCHLEINZER.

Leider kennen wir das Geburtsjahr von nur etwa 30 % unserer Mitglieder, so dass sicher noch weitere Jubilare unter uns weilen. Auch ihnen wünschen wir alles Gute im neuen Lebensjahr, vor allem aber Gesundheit und noch viele interessante Begegnungen mit unseren Eulen.

Die Ermittlung der „Dienstjahre“ orientiert sich an den Einträgen in unserer Mitgliederdatei bzw. am Gründungsjahr der AG Eulen (1976), als sich Steinkauz-AG und Schleiereulen-AG zusammenschlossen (siehe ER 50). Sollten Sie in dieser Auflistung Unstimmigkeiten entdecken, informieren Sie uns bitte; beispielsweise gab es schon Zahlendreher und dadurch enttäuschte Eulensfreund*innen! Die Mitgliederbewegung in 2020:

Vier Mitglieder sind im Laufe des Jahres verstorben, wir trauern um BERND HARTUNG, Wölkisch, † 10.2.2020 (64), 32 Jahre Mitglied, HEINER KRUEKE, Handrup, † 2.1.2021,

28 Jahre Mitglied, BRUNO ROHN.
Halle-Neustadt, † 17.2.2020,
25 Jahre Mitglied

und HERBERT WEBER, Troisdorf,
† ca. Juli 2020, 33 Jahre Mitglied.
BERND HARTUNG engagierte sich viele Jahre im Eulenschutz, unter anderem baute er in Kirchen und Kirchtürmen im Raum Meißen (Sachsen) Nistkästen für Eulen und Turmfalken ein. Er berichtete über seine Erfahrungen und Beobachtungen in „Der Falke“. Seine letzte Veröffentlichung über die Brut eines Gänsesägers in einem Eulenkasten erschien im ER 69 (mit Informationen von KONRAD PESSNER). HEINER KRÜKE war begeisterter Eulen-Fan und freute sich stets auf die neueste Ausgabe des Eulen-Rundblicks. Die Steinkäuze waren ihm besonders ans Herz gewachsen. Von HERBERT WEBERS Tod haben wir dadurch erfahren, dass der ER Nr. 70 retour kam. Nach der Recherche durch eines unserer Mitglieder vor

Ort waren keine ansprechbaren Angehörigen zu ermitteln.

Während des Jahres 2020 traten 6 Mitglieder aus. Gleichzeitig beantragten 23 Eulensfreunde die Mitgliedschaft, so dass unser Mitgliederbestand aktuell am 29.1.2021 auf 701 Mitglieder angewachsen ist.

Wir heißen 24 neue Mitglieder herzlich willkommen, die zwischen dem 5.3.2020 und 29.1.2021 eingetreten sind:

JOACHIM ACHTZEHN, Hildesheim
DANIELE BARONI, Genova (I)
FRANK BOHLEM, Kreuzau-Boich
DR. CHRISTIAN DIETZEN, Daun
DR. ALFRED GRÜLL, Wien (A)
GUDRUN HARTISCH u. INGO LUCKSCHÜTZ, Dortmund
DIRK HÖSELBARTH, Erfurt
MATTHIAS KELLNER, Wannweil
HANS-GEORG KLOSE, Weeze
DR. ANDREAS LANG, Zell im Wiesental

DANIEL LAUX, Grünberg
MATTHIAS OVERMANN, Bonn
KONRAD PESSNER, Frauenmark
HELMUT PETZOLD, Lippstadt
DR. THOMAS RAUS, Berlin
CORNELIA ROSSMANITH, Dreieich
PETRA RUPPEL, Marbach
JOSEF SCHÜTZ, Rimbach
DR. MICHAEL P. SEILER, München
STEFAN SKOMSKI, Remseck
DARIUS STIELS, Bad Honnef
WOLFGANG WIESEBACH, Essen
HANS WURM, Gols (A)

Der Vorstand der AG Eulen begrüßt die neuen Mitglieder, wünscht viel Erfolg bei den Bemühungen zum Schutz der Eulen und freut sich auf eine persönliche Begegnung bei einer der nächsten Tagungen.

Für den Vorstand: Heidi und Klaus Hillerich, Innere Organisation und Kassenwart

Nachruf

HERBERT WEGHS

(24.11.1938 – 19.11.2020)

Am 19. November 2020, wenige Tage vor seinem 82. Geburtstag, verstarb HERBERT WEGHS aus Krefeld. Er war Mitglied der AG Eulen seit 1982 und arbeitete über viele Jahre in der Organisation der AG Eulen mit.

In den Volieren in seinem Garten in Krefeld-Hüls pflegte er jahrzehntelang verletzte Greifvögel, Eulen und Mauersegler und zog verstoßene Jungtiere auf. Jedes Mal war er glücklich, wenn er wieder einen seiner Schützlinge erfolgreich auswildern konnte. HERBERT WEGHS brachte zahlreiche Nisthilfen für Eulen und Greifvögel an und freute sich, als der Wanderfalke in „seine“ Kirche in Hüls einzog und hier jahrelang erfolgreich brütete – wie bis heute noch im nahen Umfeld. Er beteiligte sich an unzähligen Kartierungen u.a. für diverse Atlanten, zuletzt für ADEBAR.

Natürlich gehörte HERBERT der im Jahr 2000 gegründeten „KROG“ (Krefelder Ornithologische Arbeits-Gemeinschaft) an und begeisterte u.a. mit seinen zahlreichen ornithologischen Erlebnis-Berichten.



Herbert Weghs (24.11.1938 – 19.11.2020)

HERBERT war Gründungsmitglied der NABU-Ortsgruppe Krefeld-Viersen und hatte dort 14 Jahre lang ein Amt als Beisitzer inne.

Seit der Gründung der Landschaftswacht der Stadt Krefeld im Jahr 1975 gehörte er dieser bis zum Jahr 2018 an. Sein Dienstbezirk war das Hülser Bruch, in dem er jeden Winkel kannte. Er leitete unzählige Vogelwanderungen, oft zusammen mit einem weiteren NABU-„Urgestein“, dem ebenfalls im Jahr 2020 verstorbenen Ornithologen und Botaniker ERNST SCHRAETZ.

2014 erhielt HERBERT WEGHS für seinen langjährigen Einsatz zum Schutz der heimischen Natur den Rheinlandtaler, eine Ehrung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR).

HERBERT war für mich ein lebenswerter „Kauz“, der aber durchaus auch streitbar war und unermüdlich auf Missstände hinwies. Das zeigte auch seine Reaktion auf die Behauptung, die Natur sei doch so schön grün: „Das ist auch richtig, aber früher war die Natur nicht grün, sondern vielfältig bunt.“

Veronika Huisman-Fiegen

Portrait Doris Sonneborn

Unsere heimischen Eulen sind die große Leidenschaft von DORIS SONNEBORN. Seit Anfang der 1970er Jahre bemüht sie sich aktiv um den Schutz der vorkommenden Eulenarten im Wittgensteiner Land, Kreis Siegen-Wittgenstein in Nordrhein-Westfalen. Anfangs standen Steinkauz und Schleiereule im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten, vor allem die Bestandserfassung zumeist in den dörflich geprägten Strukturen und die Bereitstellung von Nistmöglichkeiten. In Schreinermeister WERNER DAUS fand sie einen Partner für den praktischen Eulenschutz. Leider ist der Steinkauz mittlerweile im Wittgensteiner Land ausgestorben und die Schleiereule kommt nur noch sehr unregelmäßig bzw. in sehr geringer Zahl dort vor. Ohne die Aktivität von DORIS SONNEBORN gäbe es wahrscheinlich keine Schleiereulen mehr in der Mittelgebirgsregion im Raum Erndtebrück.

DORIS SONNEBORN und WERNER DAUS bauten zusammen viele Raufußkauz-Nistkästen, die sie in den Wäldern des Rothaargebirges aufhängten, wo sie in Kleinsäuger-Gradationsjahren regelmäßig durch den Raufußkauz zur Brut aufgesucht wurden. Aufgrund der Arealerweiterung des Sperlingskauzes in die Mittelgebirgsregion suchten sie auf Anregung von Dr. THEODOR MEBS und Dr. JOCHEN WIESNER nach dieser Kleineule in den großflächigen Fichtenforsten. Im Jahr 1994 konnten DORIS SONNEBORN und weitere Eulen-Aktivist*innen endlich die ersten Bruten im nordwestlichen Erndtebrücker Raum und im Raum Bad Laasphe nachweisen und dokumentieren. Zusammen mit einem weiteren Brutnachweis im Ebbegebirge durch HEINZ GERHARD PFENNIG waren dies die ersten für Nordrhein-Westfalen. Die Sperlingskauz-Brut im Ebbegebirge fand interessanterweise in einem für Raufußkauze vorgesehenen Nistkasten mit größerem Einflugloch statt.



Foto: DORIS SONNEBORN bei Sperlingskauzberingung – Erndtebrück, 22.6.2019
(Foto: Sabine-Portig)

Die AG Eulen übermittelt DORIS SONNEBORN nachträglich herzliche Grüße zu ihrem runden Geburtstag und wünscht ihr weiterhin Schaffenskraft und viel Freude bei der Beobachtung der heimischen Eulenfauna!

Literatur

SONNEBORN D & DAUS W 1995: Brutnachweis des Sperlingskauzes (*Glau-
cidium passerinum*) im Kreis Siegen-
Wittgenstein. Charadrius 31: 130-132

SONNEBORN D & DAUS W 1995: Brutnachweis des Sperlingskauzes (*Glau-
cidium passerinum*) im Kreis Siegen-
Wittgenstein. Beiträge zur Tier- und
Pflanzenwelt des Kreises Siegen-
Wittgenstein 3: 61-63

Michael M. Jöbges

Portrait Wilfried Limpinsel



Abbildung 1: WILFRIED LIMPINSEL mit Uhu (Foto: DIRK HUSTADT)

Die Freude an der Natur und eine sehr persönliche Beziehung zu Eulen haben das Engagement von WILFRIED LIMPINSEL und seiner Ehefrau MATHILDE seit Jahrzehnten geprägt. Anfang der 1980er Jahre wurden auf Veranlassung der damaligen Landesregierung über Nordrhein-Westfalen verteilt Pflege- und Ausgewöhnungsstationen für Greifvögel und Eulen eingerichtet. Die Notwendigkeit dazu hatte sich ergeben, weil immer häufiger in unserer übernutzten Landschaft verletzte bzw. hilfsbedürftige Großvögel aufgefunden wurden. Dafür musste eine geordnete, zugleich auch dauerhafte Einrichtung für Versorgung und Pflege geschaffen werden. Im Südosten des Landes Nordrhein-Westfalen hatte dazu die Familie LIMPINSEL ihr Privatgelände „Essenthoer Mühle“ angeboten, wo dann auch für den Hochsauerlandkreis (HSK) im Stadtgebiet Marsberg eine Pflege- und Ausgewöhnungsstation eingerichtet werden konnte. Nach mehrfacher baulicher Erweiterung feiert diese inzwischen überregional bedeutsame Einrichtung ihr 40jähriges Bestehen. Und in dieser Zeit hat Familie LIMPINSEL fast 5.000 verletzte oder ausgehungerte Vögel aufgenommen, insbesondere Eulen, davon 535 Waldkäuze, 303 Uhus, 295 Schleiereulen, 245 Waldohreulen, 75 Stein-

käuze und 6 Sumpfohreulen. Die meisten Pfleglinge konnten wieder in die Freiheit entlassen werden (MÖNIG et al. 2010). Familie LIMPINSEL hofft jetzt, dass ihre Enkelin ANNA REICHEL die erfolgreiche Stationsarbeit an der Schnittstelle von Tier- und Artenschutz weiterführen wird. WILFRIED LIMPINSEL ist seit dem 23.05.2005 Mitglied der AG Eulen und besucht regelmäßig unsere jährlichen Tagungen. Er pflegt einen intensiven Fachaustausch mit vielen Eulenspezialisten und der nordrhein-westfälischen Vogelschutzwarte. Neben der Beringung der zur Auswilderung stehenden Pfleglinge und des Raufußkauzes in den Wäldern des Sauerlandes und der Egge dokumentiert er die Verletzungsur-sachen der eingelieferten Vögel. Ein weiterer Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit liegt in der Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Sinne der AG Eulen sind seine Vorträge und Führungen von hohem fachlichen



Abbildung 2: Tafel zum 40. Jubiläum 2020 der Ausgewöhnungsstation, MATHILDE und WILFRIED LIMPINSEL (Foto: ANNA REICHEL)

Anspruch in Bezug auf Populationsbiologie und Artenschutzmaßnahmen. Insbesondere die sehr guten Kontakte zu den Naturschutzbehörden und Forstämtern und deren Beratung hinsichtlich Lebensraum verbessernde Maßnahmen und Artenhilfsprogrammen fördern den Eulenschutz. Ein Besuch der Ausgewöhnungsstation der Familie LIMPINSEL ist für jedes Mitglied der AG-Eulen sehr empfehlenswert. WILFRIED LIMPINSEL hat am 26.10.2004 das Bundesverdienstkreuz für sein ehrenamtliches Engagement verliehen bekommen.

MÖNIG R, LIMPINSEL M & LIMPINSEL W 2010: Die Ausgewöhnungsstation für Greifvögel und Eulen „Essenthoer Mühle“ – eine kleine Bilanz 30-jährigen Engagements. Charadrius 46(1-2): 102-105
www.essenthoer-muehle.de

Michael M. Jöbges, Dr. Rainer Mönig



Abbildung 3: Freilassung eines Uhus im Rahmen der Waldvögel-Fortbildung (Foto: J. PRELLER)

Mitarbeit bei der Aktualisierung der NRW-Fachdaten Artenschutz

Im Frühjahr 2020 wurde ich gebeten, als Eulenspezialist für die AG Eulen bei der Aktualisierung der NRW-Fachdaten Artenschutz mitzuarbeiten. Michael Jöbges war daran als Mitarbeiter der Vogelschutzwarte NRW beteiligt. Die NRW-Fachdaten Artenschutz enthalten Methodensteckbriefe und

Maßnahmensteckbriefe für die verschiedenen Vogelarten für CEF-Maßnahmen. CEF-Maßnahmen kommt von „*continuous ecological functionality-measures*“, Übersetzung etwa „Maßnahmen für die dauerhafte ökologische Funktion“, teilweise auch als „Vorgezogene Ausgleichsmaßnah-

men“ bezeichnet. Im Methodensteckbrief der jeweiligen Arten sind die Kartiermethoden der Revierkartierung bzw. Rastvogelerfassung, Hinweise zur Auswertung der Bestandserfassung und Literatur enthalten.

Rechtliche Grundlagen der Ausgleichsregelung – Theorie und Praxis

Im deutschen Recht gibt es die Eingriffs-Ausgleichs-Regelung als bedeutendstes Instrument zur Durchsetzung von Belangen des Naturschutzes auch außerhalb naturschutzrechtlich gesicherter Gebiete. Dabei ist die Grundidee ein generelles Verschlechterungsverbot für Natur und Landschaft. Die wichtigsten Rechtsgrundlagen sind §§ 14 und 15 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sowie §§ 1a und 35 des Baugesetzbuches (BauGB). Einzelheiten ergeben sich aus den Naturschutzgesetzen (Landschaftspflegegesetzen u. a.) der Bundesländer. Die sich aus einem Eingriff, z.B. einem Straßenbau, ergebenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sind funktional auszugleichen, oder es sind gleichwertige andere Aufwertungen vorzunehmen. Bei den Kompensationsmaßnahmen unterscheidet das Gesetz zwischen Ausgleichsmaßnahmen, wenn die Kompensation im räumlich und funktionalem Zusammenhang stattfinden und Ersatzmaßnahmen, wenn die Kompensation durch nicht-funktionale, aber gleichwertige Maßnahmen im räumlichen Zusammenhang und in schwierigen Fällen nicht im räumlichen Zusammenhang stattfinden. In Ausnahmefällen können Eingriffe mit nicht kompensierbaren Beeinträchtigungen durch eine Ersatzzahlung abgegolten werden (§ 15 Abs. 6 BNatSchG). Auf dem Papier ist also wie so häufig in Deutschland alles gut und in bester Ordnung. Wissenschaftliche Studien belegen hingegen

starke Defizite in der Umsetzung. Ein relativ hoher Prozentsatz der eigentlich rechtlich verbindlichen Ausgleichsmaßnahmen wird überhaupt nicht umgesetzt. Eine Fallstudie in Süddeutschland stellte fest, dass fast 30% der 124 untersuchten, rechtsverbindlich vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen nicht durchgeführt wurden. Außerdem hatte zusätzlich ein wesentlich größerer Anteil der Ausgleichsmaßnahmen nicht die im Sinne des Gesetzgebers und des Naturschutzes geforderte Qualität (JESSEL et al. 2003, RABENSCHLAG et al. 2019).

Es gibt faktisch keine Kontrolle der Ausgleichsmaßnahmen. Formal sind die Unteren Naturschutzbehörden für die Kontrolle der korrekten Umsetzung der Ausgleichsverpflichtung zuständig. Diese können dieser aufgrund der enormen Arbeitsbelastung aber faktisch nicht nachkommen, so dass Missstände nicht bekannt und nicht behoben werden. In meinem Heimatkreis, dem Hochsauerlandkreis, wurde auf massives Drängen der Naturschutzverbände erst kürzlich überhaupt ein Kataster für Ausgleichsmaßnahmen begonnen. Es existiert so auch keine Kontrolle der korrekten Pflege pflegebedürftiger Ausgleichsmaßnahmen (z. B. regelmäßiger Schnitt von Streuobstbeständen, die im Zuge der Ausgleichsverpflichtung angelegt wurden). Im Sauerland schreiben die Unteren Naturschutzbehörden aber nicht mal einen Erziehungsschnitt für Obstbäume in den ersten 15 Jahren vor. Auf meine Nachfrage im Naturschutzbeirat des Hochsauerlandkreises kam die Antwort, dass bei einem festge-

schriebenen Erziehungsschnitt keine Streuobstwiesen mehr angelegt würde. Auf meine Entgegnung, dass es im ganzen Kreis keine einzige Streuobstwiese als Ausgleichsmaßnahme gibt, die sich in einem halbwegs akzeptablen Zustand befindet und alle neuen Streuobstwiesen in gutem Zustand vom ehrenamtlichen Naturschutz betreut werden, reagierte man überrascht. Meiner Forderung, keine Streuobstwiesen mehr als Ausgleichsmaßnahmen zu genehmigen ohne einen Erziehungsschnitt, kam man bisher nicht nach. Da der Wert von Streuobstwiesen als sehr hoch bewertet wird und damit viele Punkte bei der Bewertung anfallen, kommt es häufiger zur Pflanzung von Obstbäumen, die niemals einen hohen Wert für die Natur erreichen können, da sie nie gepflegt werden. Überhaupt gilt die Pflegeverpflichtung für Ausgleichsmaßnahmen aus Gründen der Verhältnismäßigkeit, je nach Bundesland, nur 25 bis 30 Jahre. Pflegebedürftige Ausgleichsmaßnahmen, die die überwiegende Mehrheit aller Maßnahmen umfassen, sind nach Ablauf dieser 25 bis 30 Jahre nicht mehr verpflichtend weiter zu pflegen und werden daher vermutlich in vielen Fällen naturschutzfachlich degradieren, sofern nicht der ehrenamtliche Naturschutz einspringt, wenn sie überhaupt Sinn ergeben. Bei CEF-Maßnahmen handelt es sich zumindest um Maßnahmen, die konkret den von einem Eingriff betroffenen Arten helfen sollen. Daher ist es sinnvoll für die AG Eulen, Einfluss auf die vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen bzw. auf ihre Bewertung zu nehmen.

Im jeweiligen Maßnahmensteckbrief für die betroffenen Arten sind mögliche CEF-Maßnahmen für Eingriffe in die Natur von NRW aufgelistet und in

die Wirksamkeits-Kategorien „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ eingeordnet. CEF-Maßnahmen, deren Wirksamkeit als „niedrig“ eingestuft wurde,

sind damit vom Tisch. Wie so häufig zeigte sich, dass es auch hier wichtig war, dass Eulenspezialisten direkt mitarbeiten. Bei meiner Arbeit wurde ich

u.a. von JOCHEN WIESNER beim Sperlingskauz unterstützt.

Am 2. November fand dann eine Online-Videokonferenz mit drei Mitarbeitern des bearbeitenden Büros und acht Artexperten zur Abstimmung strittiger Punkte statt. Das Meeting dauerte mit Pause von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Die wichtigste Verbesserung, welche wir Eulenexperten erreichen konnten, war die Neueinstufung der Wirksamkeit von Nistkästen beim Rauhußkauz und beim Sperlingskauz. Bei beiden Arten wurde die Wirksamkeit von Nistkästen im Entwurf noch als „hoch“ eingeschätzt, wobei die Einstufung beim Sperlingskauz irrtümlich erfolgt sein soll und sie eigentlich mit „mittel“ bewertet werden sollte. Die Einstufung der Wirksamkeit von Nistkästen sollte jedoch nach Ansicht der AG Eulen auf „gering“ herabgestuft werden.

In NRW gibt es kaum Bruten vom Rauhußkauz in Nistkästen. Die wenigen Rauhußkäuze die aktuell in

NRW vorkommen finden genügend Schwarzspechthöhlen. Hier gilt es, Altbuchen mit Schwarzspechthöhlen zu erhalten bzw. zu schützen. Deshalb steht im Maßnahmensteckbrief Rauhußkauz: Erhalt höhlenreicher Altholzbestände: Nutzungsverzicht von Einzelbäumen; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen mit der Größenordnung 1 ha Fläche. Leider hat das bearbeitende Planungsbüro FÖA Landschaftsplanung GmbH aus Trier die Wirksamkeit von Nistkästen beim Rauhußkauz in Gebieten mit Nistkastenbruten, entgegen dem Expertenvotum der AG Eulen, weiter als „mittel“ eingestuft. Beim Sperlingskauz gab es in NRW bisher nur einen einzigen Brutnachweis in einem Kasten und Buntspechthöhlen stehen ausreichend zur Verfügung. Hier wurde das Votum der AG Eulen übernommen.

Beim Rauhußkauz wurde von der AG Eulen gefordert, dass „Erhalt höhlenreicher Altholzbestände“ durch „Erhalt Schwarzspecht-höhlenreicher

Altholzbestände“ ersetzt wird, da Rauhußkäuze nur in Schwarzspechthöhlen brüten und nicht in anderen Spechthöhlen. Ob sich diese Forderung der AG Eulen in der Endfassung wiederfindet ist noch unklar. Vielleicht führt die Mitarbeit der AG Eulen dazu, dass die Lage bei Ausgleichsmaßnahmen in NRW etwas besser wird.

Literatur:

JESSEL B, RUDOLF R, FLEICKERT U & WELLHÖFER U 2003: Nachkontrollen in der Eingriffsregelung – Erfahrungen aus 4 Jahren Kontrollpraxis in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 12/4: 144-149

RABENSCHLAG J, SCHOOF N, SCHUMACHER J & REIF A 2019: Evaluation der Umsetzung baurechtlicher Ausgleichsmaßnahmen. Naturschutz und Landschaftsplanung 51: 434-442

Martin Lindner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [AG Eulen intern 153-162](#)